

Mit der Zeit lernt das Pferd, sich unter dem Sattel auszubalancieren



NICKBEWEGUNG

Mit Gefühl zum Gleichgewicht

Kein Pferd wird mit Reiter auf dem Rücken geboren. **Balance und Tragkraft** entwickeln sich in der Ausbildung. Zur weichen Verbindung zum Pferdemaul gehört auch das geschmeidige Zulassen der Nickbewegung

Text: Aline Müller

Haben Sie schon einmal den Gang eines Pinguins imitiert? Einfach mit eng am Körper anliegenden Armen vorwärtslaufen. Anschließend lassen Sie die Arme baumeln, Schritt für Schritt im Rhythmus Ihres Ganges. Diese natürliche Bewegung dient unter anderem dazu, das Gleichgewicht zu halten. Was bei uns die Arme sind, ist beim Pferd der Hals: die Balancierstange. „Ähnlich wie wir beim

Gehen mit den Armen mitschwingen, senkt das Pferd beim jeweiligen Vorschwingen eines Vorderbeins den Hals-Kopf-Bereich“, erklärt Isolde Schmitz-Becker. Die Bewegung wird Nickbewegung genannt. Ein Abschwächen oder Unterbinden durch die Reiterhand hat Folgen. Aufgrund der Krafteinwirkung auf das Maul kann sich die Oberlinienmuskulatur nicht entspannen, was dazu führen kann, dass gerade junge Pferde Probleme mit dem Reitergewicht bekommen. „Im Laufe einer sachgerechten Ausbildung mit entsprechender Gymnastizierung wird das Pferd zunehmend in der Lage sein, sich unter dem Sattel auszubalancieren, ohne eine starke Nickbewegung zu zeigen“, so die Expertin.

Wenn Sie sich nun eine Turnerin vorstellen, die mit Muskelkraft ihr Gleichgewicht punktgenau kontrolliert, wird deutlich, dass die Intensität der Nickbewegung eng mit der körperlichen Entwicklung und dem Training des Pferdes zusammenhängt. Basis jedes Ausbildungsschrittes ist die Dehnungshaltung,

die einen entspannten, kräftigen Rücken fördert. Die Basis wird aber nicht nur einmal „erritten“, sondern Dehnung muss Baustein einer jeden Trainingseinheit sein. Nur so kann die Muskulatur gestärkt werden und die Hinterhand Gewicht aufnehmen. Daraus folgt die Leichtigkeit im Schulter- und Oberkörperbereich. Losgelassenheit sowie ausreichend Muskel- und Tragkraft sind Voraussetzungen für ehrliche Aufrichtung.

Die Nickbewegung ist im Schritt und Galopp am stärksten ausgeprägt. Nur braucht es Zeit und ein kontinuierliches Training, bis das Pferd im Galopp ausreichend Last aufnehmen kann, um sich ausbalanciert selbst zu tragen. „Bei dieser Gangart erfährt der Pferdekörper, insbesondere die gesamte Oberlinienmuskulatur, ein hohes Maß an Expansion und Kontraktion im schnellen Wechsel. Damit ist auch ein Anheben und Senken des Kopfes verbunden“, beschreibt Isolde Schmitz-Becker.

Kontinuierlich fühlen lernen

Es gibt aber auch Pferde, denen die Lastaufnahme im Galopp wesentlich leichter fällt als im Trab. Was zählt, sind vor allem das Einfühlungsvermögen und die Ausbildung des Reiters. Nur ein von der Hand unabhängiger Sitz, der eine weiche Verbindung zum Pferdemaul zulässt, ermöglicht es dem Pferd, sich auszubalancieren. Die Balance der beiden Körper bedingt sich wechselseitig: Ein Reiter mit einem unruhigen Sitz stört das Pferd im Rücken und kann das Bedürfnis nach Dehnungshaltung und der damit verbundenen Nickbewegung verstärken. Das Pferd wiederum kann nicht richtig loslassen und erschwert das Einsitzen. Sitzübungen an der Longe helfen, Fehler zu korrigieren und Bewegungsabläufe

zu verstehen. „Es ist eine Gefühlssache, mit lockeren Gelenken den Bewegungen des Pferdekopfes zu folgen“, sagt Isolde Schmitz-Becker. Allein die Hände des Reiters sind in der Lage, im richtigen Augenblick und in der richtigen Dosierung nachzugeben. Stellen Sie sich noch folgende Situation vor: An Ihren Handgelenken werden Seile befestigt. Eine zweite Person

WUSSTEN SIE SCHON?
Die Nickbewegung ist in den Gangarten Schritt und Galopp besonders stark ausgeprägt.

nimmt diese in die Hand und geht hinter Ihnen her. Erst im Takt mitschwingend. Aber dann wird sie starr und behindert Ihre natürliche Bewegung. Bei jedem Schritt spüren Sie einen Ruck am Handgelenk. Übertragen auf das Reiten bedeutet eine feste Hand einen ständigen Zug im Maul, wenn das Pferd seinen Kopf bewegt. Durch das Signal wird es immer wieder gestört. „Pferde gewöhnen sich daran, wie an so vieles“, so die Expertin. „Aber es droht die Gefahr der Abstumpfung und auch des Vertrauensverlustes zur Reiterhand.“

Es gehört einiges an Übung dazu, die Nickbewegung zu spüren und zuzulassen. Gleichgewicht entwickelt sich erst im Laufe der Ausbildung und kann nicht erzwungen werden. Geben Sie sich und Ihrem Pferd die Chance zu lernen und Bewegungsabläufe zu koordinieren. Nicht nur die eigenen, sondern vor allem die gemeinsamen.

UNSERE EXPERTIN

Isolde Schmitz-Becker widmete sich viele Jahre der Zucht und Ausbildung von Vollblutarabern auf dem Gestüt Al Aziz am Niederrhein. Heute unterrichtet sie anspruchsvolle Freizeitreiter im Sinne der klassischen Reittradition, vom lockeren Vorwärts-Abwärts über die Seitengänge bis hin zur höheren Versammlung.



www.reitausbildung.com



Hilfszügel begrenzen die natürliche Nickbewegung



Fehler erkennen: Vier Augen sehen besser

Fotos: Privat, www.stavik.com

mounTy[®]
horse and sports

Lockerer Rücken bereits vor dem Aufsitzen?

Durch die Massageschabracke WARM-UP

NUTZEN SIE DIE ZEIT WÄHREND DES PUTZENS

VOR DEM AUFSITZEN EIN ENTSPANNTES PFERD MIT LOCKEREM RÜCKEN

SCHWINGENDER RÜCKEN DURCH LOSGELASSENE MUSKULATUR

OPTIMALER MUSKELAUFBAU AUCH NACH KRANKHEIT

Innovative Top-Produkte für Pferd und Reiter

www.mounTy.biz